

Jahresbericht 2010/11 der Präsidentin

Rapport annuel 2010/11 de la présidente

Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung hat im vergangenen Jahr verschiedene Aktivitäten realisiert, die zum einen einen Schwerpunkt hatten in der Verbesserung der Organisation der SGBF und der Aktivitäten innerhalb der SGBF, zum anderen die Vernetzung und Unterstützung der Bildungsforschung in der Schweiz und im Ausland zum Ziel hatten.

Besonders hervorzuheben sind folgende Punkte:

- die Durchführung des *Jahreskongresses 2011* inkl. einer *Preconference* zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie an der Universität Basel: Dieser Jahreskongress verfolgte das Thema ‚Bildungsreform und Reformkritik‘ und wurde von Prof. Dr. Roland Reichenbach, Lehrstuhlinhaber der Universität Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz, kompetent geleitet. Über 400 Personen haben diesen Kongress zusammen mit sechs Keynote Speakers aktiv gestaltet und engagiert und differenziert die Fragen des Kongresses diskutiert. Die der Konferenz vorgelagerte Preconference für den wissenschaftlichen Nachwuchs widmete sich der Frage, inwiefern eine internationale Ausrichtung der wissenschaftlichen Laufbahn diese erfolgreich unterstützt. Hierzu wurden ebenfalls verschiedene Referent/innen eingeladen, die aus unterschiedlichen Perspektiven die Thematik erläuterten und mit den Teilnehmenden diskutierten.
- die Mitarbeit in der *Steuerungsgruppe ‚Zukunft Bildung Schweiz‘* in der Organisation der zweiten Tagung am 16./17. Juni 2011 zum Thema ‚Von der Selektion zur Integration‘.
- die Herausgabe der *drei Hefte* der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften sowie die Publikation mehrerer Bände der Reihe *‚Explorationen‘*.
- die Etablierung eines ‚Nachwuchsförderpreises Bildungsforschung 2012‘: Nachdem die Generalversammlung 2010 das grundsätzliche Vorgehen zur Etablierung eines Nachwuchsförderpreises unterstützt hat, hat der Vorstand in diesem Jahr ein konkretes Konzept zu diesem Nachwuchsförderpreis erarbeitet und der Generalversammlung vorgelegt. Dieser Nachwuchsförderpreis, der in einem Zyklus von zwei Jahren das erste Mal an der Jahresversammlung der SGBF 2012 vergeben wird, hat zum Ziel, herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern der Bildungsforschung, die in wissenschaftlichen Zeitschriften oder Herausgeberbänden veröffentlicht worden sind bzw. zur Veröffentlichung akzeptiert worden sind, auszuzeichnen. Eingabedatum ist Ende November 2011. Alle wesentlichen Informationen sind über die Homepage abrufbar (siehe dazu www.sgbf.ch).
- Einsitznahme in den verschiedenen Gremien wie SAGW, CORECHED, EERA, CRE (Conseil de la recherche en éducation de la Conférence intercantonale de l’instruction publique de la Suisse romande et du Tessin)

Gesellschaftsintern wurde das Ziel verfolgt, Regelungen und Strukturen zu klären, insbesondere in der Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Redaktion. Aus diesen Diskussionen resultierte eine Kompetenzmatrix, die festlegt, hinsichtlich welcher Aktivitäten die Redaktion, der Vorstand oder die Generalversammlung der SGBF die Kompetenz haben, Dinge vorzuschlagen, zu entscheiden oder zu bestätigen. Zudem wurden alle Verträge mit Mitarbeitenden der SGBF, die u.a. bereits seit sehr langer Zeit vorliegen, auf ihre Stimmigkeit hin überprüft und gegebenenfalls neu abgeschlossen. Diesbezüglich wurde auch der Vertrag mit der SKBF (Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung) überprüft, die für die SGBF die Administrations- und Sekretariatsarbeiten übernimmt sowie die Buchhaltung führt. Aus dieser Überprüfung resultiert auf den 1. Januar 2012 ein neuer Vertrag, der den aktuellen Aufgaben der SGBF besser gerecht werden kann.

Diese Aktivitäten zeigen, dass die Mitglieder der SGBF aktiv sind und dazu beitragen, dass die schweizerische Bildungsforschung gegen innen und aussen sichtbar ist sowie bedeutsame wissenschaftliche Fragestellungen bearbeitet und weiterentwickelt werden. Die Zunahme der Mitgliederzahl sowie – ebenso erfreulich – das Interesse von (Doktorats-) Studierenden an der SGBF können zudem als positive Signale für die zukünftige Arbeit der SGBF gewertet werden.

1. Der Vorstand

Der neu zusammengesetzte Vorstand hat sich im vergangenen Jahr viermal getroffen.

Für das Amtsjahr 2011/12 haben sich erfreulicherweise die meisten Mitglieder des Vorstandes erneut bereit erklärt, ihre Arbeit im Vorstand weiterzuführen. Es sind dies: Prof. Dr. Carmen Baumeler, Dr. Silvia Grossenbacher, Prof. Dr. Francia Leutenegger, Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Präsidentin), Prof. Dr. Olivier Maulini, Christian Nidegger, Prof. Dr. Danièle Périsset, Prof. Dr. Roland Reichenbach (Vizepräsident), Dr. Heinz Rhyn, Prof. Dr. Marianne Schüpbach. Zwei Vorstandsmitglieder sind auf Ende des Amtsjahres 2010/2011 zurückgetreten: Dr. Alberto Crescentini sowie Prof. Dr. Doris Kunz Heim, die neun Jahre lang kompetent und engagiert das Amt der Kassierin ausübte. Beiden sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre wertvolle Arbeit gedankt.

Die Bisherigen sowie die zwei folgenden vom Vorstand vorgeschlagenen neuen Personen wurden von der Generalversammlung einstimmig und mit grossem Applaus für das nächste Vorstandsjahr gewählt:

- Ursula Fiechter, PHBern
- Dr. Myrta Mariotta, SUPSI Locarno

2. Kongresse

Vorkonferenz 2011

Die Vorkonferenz fand am Vormittag des 20. Juni 2011 zum Thema: Internationalität statt und stiess auf grosses Interesse. Im Zentrum standen folgende Fragestellungen.

- a) Welche Formen des internationalen Austausches sind anzustreben? Was sind die Möglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler/-innen? Für wen ist welche Art von Internationalität in Forschung (und Lehre) von welchem Nutzen?
- b) Mit welchen Ländern und Forschungsinstitutionen soll der Austausch gesucht werden? Wie steht es um die "Dominanz" der US-amerikanischen Universitäten? Gibt es auch europäische Institutionen mit gleichwertigem Renommee? Ist die Wissenschaftssprache immer am besten Englisch?
- c) Wird das Kriterium der Internationalität für das Vorwärtskommen und die Qualität in Forschung und Lehre auf dem nationalen Parkett nicht regelmässig überschätzt? Gibt es nicht auch Gefahren? Kann man zum Beispiel auch "zu lange" im Ausland verweilen? Gibt es überhaupt sinnvolle Strategien und/oder Absicherungsmöglichkeiten?
- d) Welches sind zentrale Aspekte eines gelungenen Auslandsforschungsaufenthaltes? Was sollte man unbedingt vermeiden?

Diese Fragen wurden von verschiedenen Expertinnen und Experten erörtert und mit den Teilnehmenden (ca. 30 Personen) diskutiert:

- lic. phil. Agnes Hess Bumbacher, Leitung Nachwuchsförderung Universität Basel
- Dr. Kurt Kamber, Leiter EUresearch, Universität Basel
- Prof. Dr. Ulrike Landfester, Professorin für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität St. Gallen, Forschungsrat des SNF, Leiterin des Fachausschuss Internationale Zusammenarbeit
- Divina Kniest, Studentin der Erziehungswissenschaft an der Universität Zürich, Erasmus

- Prof. Dr. Regula Julia Leemann, Leitung der Professur Bildungssoziologie an der FHNW, Soziologische Forschung im Bereich der wissenschaftlichen Laufbahnen
- Prof. Dr. Anne-Nelly Perret-Clermont, Professeure ordinaire en sciences de l'éducation, Université de Neuchâtel, u.a. Membre du Conseil de la Recherche du Fonds National de la Recherche Scientifique (1992-2000); Co-présidente de DORE (recherche appliquée dans les HES et HEP) (1999-2003).

SGBF-Kongress 2011 – Bildungsreform und Reformkritik

Der diesjährige Kongress wurde von Prof. Dr. Roland Reichenbach, Lehrstuhlinhaber der Universität Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz, kompetent geleitet. Über 400 Personen haben diesen Kongress zusammen mit sechs Keynote Speakers aktiv gestaltet und engagiert und differenziert die Fragen des Kongresses diskutiert. Das Kongressthema war eingebettet in folgenden bildungswissenschaftlichen und -politischen Kontext:

„Das Bildungswesen und die Schulsysteme sind von Reformen und politischen Debatten geprägt. Prominente historische Beispiele sind in Europa die Einführung der Schulpflicht im 18. Jahrhundert, die Bildungsreform Wilhelm von Humboldts oder auch die Entstehung des dreigliedrigen Schulsystems. Seit gut einem Jahrzehnt stehen in der Schweiz, Europa und Nordamerika die kontrollierte Steuerung, die Vergleichbarkeit der Schulleistungen und Zertifikate, aber auch die Vereinheitlichung der Unterrichtsinhalte im Vordergrund der Bildungsreformen. Während die Reformen unter Stichworten wie „Bologna“, „Pisa“, „Bildungsstandards“ und „Accountability“ vorangetrieben werden, kommen für die Situation der Schweiz Bildungskonzepte wie „HarmoS“, „Lehrplan 21“, aber auch „Basisstufe“ oder „Frühfremdsprachen“ hinzu, welche mitunter von heftigen Diskussionen, hohen Erwartungen und grossen Befürchtungen begleitet werden. Dies ist Grund genug, dass der Jahreskongress 2011 der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) dem Thema Bildungsreform und Reformkritik gewidmet ist.“

Die Tagung, die in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS) durchgeführt wurde, hatte den wissenschaftlichen Austausch zum Ziel, dies auch unter Berücksichtigung bildungspolitischer, bildungsadministrativer, aber auch schulpraktischer Aspekte.

Als Keynote Speaker eingeladen worden sind:

- Prof. Dr. Petra Stanat, Humboldt Universität zu Berlin;
- Prof. Dr. Andreas Gruschka, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Linda Darling-Hammond, Stanford University, USA
- Prof. Dr. Erwin Beck, Rektor der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen
- Prof. Dr. Christian Maroy, Université de Montréal, Canada
- Prof. Dr. Herbert Altrichter, Johannes Kepler Universität Linz, Österreich

ECER 2011

Der ECER-Kongress 2011 zum Thema „Urban Education“ wird vom 12. – 16. September 2011 in Berlin stattfinden.

Geplante Jahreskongresse SGBF 2012 und 2013

- 2012: Universität Bern (Prof. Dr. R. Becker), Thema: Soziale Ungleichheit von Bildungschancen in der Schweiz: Ursachen - Entwicklungen – Gegensteuerungen
- 2013: Locarno (Dr. Alberto Crescentini), Thema: L'integrazione dell'apprendimento formale e informale (Integrating Formal and Informal Learning)

3. Arbeitsgruppen

Gegenwärtig zählt die SGBF acht Arbeitsgruppen: Hochschulforschung und -didaktik, Forschung Sonderpädagogik, Edumetrie, Historische Bildungsforschung, Recherche en

didactique du Français, Coopération avec les pays du Sud/Relations internationales, Education interculturelle und Profession enseignante et professionnalisation de la formation.

Detaillierte Informationen zu jeder Arbeitsgruppe finden sich auf http://www.sgbf.ch/index_de.html resp. http://www.sgbf.ch/index_fr.html → «Organe(s)».

Ein kurzer Überblick über die Aktivitäten der Arbeitsgruppen der Gesellschaft im vergangenen Jahr:

SGBF Arbeitsgruppe Hochschulforschung und -didaktik, Arnold Wyrsh, PHNW, Koordinator

Die Arbeitsgruppe traf sich in der Berichtsperiode am 13. September 2010 anlässlich des SGBF-Kongresses in Genf.

Im Anschluss an die letzten beiden Treffen von 2009 mit den Themen "Indikatoren der guten Lehre" und "Portfolio" abgestützt auf die Vorgaben des "nqf.ch.HS" wurde die Bedeutung der Lernerorientierung in der Hochschuldidaktik anhand eines Konzepts der Universität St. Gallen (Tobias Jenert / Prof. Dr. G. Reimann) und den Evaluationstätigkeiten der Universität Freiburg (B. Charlier und N. Deschryver) bearbeitet.

Die Thematik "Lernerorientierung" bildete auch den Gegenstand eines Folgetreffens am 3. Februar 2011 in Zürich.

Für den 3. November 2011 ist ein weiteres Treffen vorgesehen. Dabei soll anhand von konkreten Praxisbeispielen die Thematik weiter vertieft werden.

Kontaktperson: Arnold Wyrsh, PHNW (<mailto:arnold.wyrsh@fhnw.ch>), Dr. Franziska Zellweger, PHZH (<mailto:franziska.zellweger@phzh.ch>)

SSRE Groupe de travail Education interculturelle, Tania Ogay, Université de Fribourg, coordinatrice

L'activité principale du groupe de travail *Education interculturelle* a été la réalisation du colloque international de l'Association pour la recherche interculturelle (ARIC) "Pratiques interculturelles - Pratiques plurilingues ? Recherches et expériences de terrain", qui a eu lieu du 23 au 25 août 2010 à l'Université de Fribourg, ainsi que la publication des actes sous trois formes différentes (en ligne <http://www.unifr.ch/ipg/fr/ColloqueAric2010/actes-du-colloque> et dans deux publications en préparation). Le groupe n'a malheureusement pas pu être présent en tant que tel au congrès de la SSRE de Genève, qui avait lieu quelques jours après le colloque de l'ARIC.

Le groupe de travail *Education interculturelle* (qui compte toujours une soixantaine de membres) fonctionne principalement comme réseau d'échange d'informations. Il m'a été difficile ces dernières années de mobiliser les membres du groupe de travail, en particulier pour des activités communes entre francophones, germanophones et italoophones. Cela devrait, je l'espère, s'améliorer, notamment grâce à ma collègue Doris Edelmann, également de l'Université de Fribourg mais de la section germanophone, qui a accepté d'assurer la coordination du groupe avec moi.

Nous avons ainsi lancé un appel commun aux membres du groupe de travail pour organiser un symposium au congrès de Bâle. Cet appel a permis la mise sur pied d'un symposium, mais celui-ci ne se retrouve cependant pas sous l'étiquette de l'éducation interculturelle. Il faut dire qu'une grande partie des membres francophones du groupe de travail ne pourra une fois de plus pas participer au congrès de Bâle qui a lieu en même temps que celui de l'ARIC au Québec. Cela ne sera heureusement pas le cas pour le congrès 2012 à Berne, et nous avons pris bonne note de la thématique qui devrait nous permettre d'assurer enfin une présence du groupe de travail *Education interculturelle* au congrès de la SSRE.

SGBF Netzwerk Forschung Sonderpädagogik, René Stalder, Koordinator

Die Mitglieder des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik hatten im vergangenen Jahr die Möglichkeit, an drei Veranstaltungen teilzunehmen.

So fanden an zwei Nachmittagen in Bern (Institut für Heilpädagogik der PHBern und Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik) die beiden Netzwerktreffen statt, in welchen laufende Forschungsprojekte der Heil- und Sonderpädagogik vorgestellt und diskutiert wurden.

Im August 2010 fand an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich zudem eine ganztägige Veranstaltung statt. Am Anlass, der von Prof. Dr. Michael Fingerle vom Institut für Sonderpädagogik der Universität Frankfurt a.M. eröffnet wurde, nahmen gut 40 Forschende von sämtlichen heil- und sonderpädagogischen Forschungsinstituten der Deutschschweiz teil. Der Gastreferent gab zum Thema „Resilienz und die Stolpersteine der Aggressionsprävention“ einen spannenden Einblick in aktuelle Forschungsansätze sowie seine Erkenntnisse aus der Resilienzforschung. Anschliessend konnten die Teilnehmenden einige der rund 13 Workshops besuchen. In den Workshops wurden aktuelle Forschungsergebnisse der Heil- und Sonderpädagogik vorgestellt, methodische Probleme diskutiert sowie neue Forschungstendenzen aufgezeigt. Während den Pausen hatten die Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, einige der Poster zu studieren oder sich mit den Berufskolleginnen und -kollegen anderer Hochschulen auszutauschen.

SSRE Groupe de travail Edumétrie – Qualité de l'évaluation en éducation, Daniel Bain, coordinateur

De septembre 2010 à mai 2011, notre groupe de travail a tenu 8 séances. Il a consacré ses réunions aux activités suivantes.

1. Discussions de questions relatives à l'évaluation

Elles ont porté notamment sur les sujets suivants :

- la discussion et le suivi d'opérations d'évaluations (EVA, EVACOM) en mathématiques et en français, menées par certains de nos membres sur mandat de l'OFPC et de la DGCO à Genève, évaluations ayant pour objectifs l'orientation de jeunes chômeurs ou de candidats à l'apprentissage ;
- l'analyse d'items et le repérage des questions « qui fonctionnent mal » : comparaison des approches de la généralisabilité (GT) et de la théorie des réponses aux items (TRI) ;
- le recours à la généralisabilité pour analyser la fiabilité des profils (de compétences, d'intérêts...) ; préparation éventuelle d'une communication ou d'une publication ;
- la constitution d'une banque d'items : étapes, avantages et contraintes, exploitation en relation avec le recours à des tests adaptatifs informatisés et aux modèles TRI ;
- l'application de l'approche multiniveau à une recherche sur la lecture : exposé de Jean Cardinet à l'occasion de la publication de la brochure *Élèves et classes apprennent à lire* (avec M. Wirthner ; cf. infra § 5. publications) ;
- un projet de journées d'études en 2012 dans le cadre de la SSRE sur : *Intérêt, possibilités et limites de la Théorie des réponses aux items (TRI) pour la mise au point d'épreuves ou de tests : présentation et discussion de quelques expériences.*

2. Préparation d'un atelier pour le colloque de la SSRE, Bâle, juin 2011

Nous avons consacré plusieurs séances à la préparation de communications pour un atelier au colloque de la SSRE en juin 2011 sur le thème : *Réforme scolaire et évaluation: analyse et discussion de quelques problèmes actuels* ; nous y aborderons les sujets suivants :

- Obstacles à l'évolution des méthodes en évaluation à l'école publique (L. Weiss, E. Reith)
- Le jugement professionnel en évaluation : enjeux de l'articulation entre évaluations interne et externe (L. Mottier-Lopez, W. Tessaro)
- Évaluer les réformes scolaires : entraves ou nécessité ? (G. Pini, M. Germond).

3. Participation à des colloques

Des membres du groupe ont participé notamment

- à la journée d'étude de l'ADMEE du 24 novembre 2010, à Martigny, sur le thème : *Épreuves cantonales: quelles pratiques pour quels enjeux ?*

- au colloque AREF du 13 au 16 septembre 2010, à Genève, où plusieurs communications portaient sur les problèmes d'évaluation.

4. Mise à jour du site Internet Edumétrie

Le site de notre groupe, <http://www.irdp.ch/edumetrie/>, a été mis à jour avec notamment l'ajout d'un texte de G. Pini sur le coefficient de généralisabilité (cf. infra § 5. publications).

5. Publications 2010 - 2011

Bain, D. (2010) : Pour évaluer les qualités docimologiques des tests de maîtrise : l'intérêt de recourir à la généralisabilité. *Mesure et Évaluation en Éducation*, 33, 2, 35-63.

Cardinet, J. & Wirthner, M. (2010). *Élèves et classes apprennent à lire : reprise des données d'une recherche en lecture selon une approche multiniveau*. Neuchâtel: IRDP, 73 p.

Pini, G. (2011) Relations entre le coefficient de généralisabilité absolu et les indices Rho carré et Omega carré [Page Web, document PDF]. Accès : <http://www.irdp.ch/edumetrie/coef-G.htm>, 22 p.

SGBF Arbeitsgruppe Historische Bildungsforschung, Claudia Crotti, Koordinatorin

1. Aktuelle Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. Claudia Crotti, (Vorsitzende der Arbeitsgruppe), Pädagogische Hochschule FHNW
 Prof. Dr. Fritz Osterwalder, Universität Bern
 Prof. Dr. Rita Hofstetter, Université de Genève
 Prof. Dr. Pierre-Philippe Bugnard, Université de Fribourg
 Prof. Dr. Charles Magnin, Université de Genève
 Prof. Dr. Lucien Criblez, Universität Zürich
 Prof. Dr. Andreas Hoffmann-Ocon, Pädagogische Hochschule FHNW

2. Arbeitstreffen im Tätigkeitsjahr

Die Arbeitsgruppe hat sich im laufenden Jahr zwei Mal getroffen: am 16. Juni 2010 in Fribourg und am 24. Januar 2011 in Bern. Ein weiteres Treffen einer ‚Unter-Arbeitsgruppe‘ für die geplante Publikation (vgl. Punkt 3) fand am 18. Oktober 2010 in Bern statt.

3. Aktuelle Projekte

AREF 2011:

Die Arbeitsgruppe hat am AREF-Kongress 2010 in Genf eine Table Ronde durchgeführt mit dem Titel: Entre petites et grandes patries scolaires: enjeux d'échelles et analyses historiques dans la construction des systèmes éducatifs au cœur de l'Europe. Koordiniert haben diese Table Ronde Pierre-Philippe Bugnard (Université de Fribourg) und Rita Hofstetter (Université de Genève). Teilgenommen haben: Antoine Prost, Université de Paris I & IV, France; Hans-Ulrich Jost, Université de Lausanne, Suisse; Luigi Cajani, Università La Sapienza Roma, Italia; Jean-François Chanet, Université de Lille, France. Aus der Arbeitsgruppe referierten anschliessend in einem Atelier Charles Magnin gemeinsam mit Christian Alain Muller und Claudia Crotti.

Ische 2012:

Toute la documentation utile a été transmise par courriel avant la séance. Le travail avance promptement. Il ne s'agit plus d'une seule conférence Ische mais de trois Sociétés jointes: International Standing Conference for the History of Education (ISCHE) 34 - Society for the History of Children and Youth (SHCY) - Disability History Association (DHA). Ceci complexifie le travail, mais rend le défi plus imposant aussi. Le Bureau sera en intégralité intégré dans le comité scientifique international et assumera une fonction d'expertise des communications (individuelles et symposiums).

L'appel sera diffusé au cours de l'année académique prochaine.

Publikation zur Geschichte des Schweizerischen Bildungswesens:

Die Arbeitsgruppe ist dabei, ein Lehrbuch zur schweizerischen Bildungsgeschichte zu verfassen, welches sich in erster Linie an Lehramtsstudierende richtet, um damit die historische Bildungsforschung im Bereich der Pädagogischen Hochschulen besser zu verankern. Bislang fehlen aktuelle Gesamtdarstellungen zu einer ‚schweizerischen‘

Bildungsgeschichte.

**SSRE groupe de travail Didactique du français,
Jean-François de Pietro, coordinateur**

Organisation de journées scientifiques et de manifestations:

1. 11^e rencontres des chercheurs en didactique des littératures "Enseigner les littératures dans le souci de la langue", Genève, 25, 26 et 27 mars 2010.
2. Journées d'étude organisées par le GRAFE avec le soutien de la section suisse de l'AIRDF (Université de Genève):
 - Présentation de l'ouvrage "Des objets enseignés en classe de français", 23 avril 2010.
 - Présentation des travaux du groupe "Terminologie", 20 mai 2011.

Interventions dans des colloques scientifiques, notamment lors du Congrès annuel de la SSRE :

1. Participation active de plusieurs membres, en particulier du groupe s'occupant de terminologie grammaticale, au Colloque international « Grammaire en francophonie : Curricula, manuels, pratiques d'enseignement observées, formation des enseignants », IUFM Midi-Pyrénées, Ecole interne de l'Université Toulouse 2-Le Mirail, 16-17-18 février 2010 (une conférence plénière, une table ronde, deux exposés).
2. Participation active de plusieurs membres, en particulier du groupe s'occupant de didactique de la littérature, directement impliqué dans l'organisation, à la 11^e rencontres des chercheurs en didactique des littératures "Enseigner les littératures dans le souci de la langue", Genève, 25, 26 et 27 mars 2010.
3. Participation active au XI^e colloque de l'Association Internationale pour la Recherche en Didactique du Français (AIRDF), Liège, 26-28 août 2010 (membres des groupes "terminologie" et "Analyse des pratiques d'enseignement de la lecture"; plusieurs exposés, grand témoin, etc.).
4. Participation active au Congrès international de l'AREF, Université de Genève, 13-16 septembre 2010 (membres du groupe "Analyse des pratiques d'enseignement de la lecture").

Activité scientifique des sous-groupes de recherche et de réflexion :

1. *Analyse des pratiques d'enseignement de la lecture* (GRAFELECT): analyse de l'objet enseigné dans la classe, qui vise à saisir :
 - les composants de la lecture construits et négociés avec les élèves : aspects codiques (graphies, phonies, anaphores...), compréhension et interprétation des textes.
 - les continuités et ruptures dans la progression de l'enseignement, de l'entrée à l'école à la fin du secondaire.

Une telle recherche fournit des informations pour l'élaboration de moyens d'enseignement à même de se greffer sur les pratiques enseignantes.

2. *Analyse des pratiques des formateurs d'enseignants en didactique du français (FORENDIF)*
Cette recherche vise à identifier les composantes de la formation des enseignants, dans le domaine de la production écrite en particulier.

3. *Perspectives pour l'élaboration d'une terminologie grammaticale commune pour l'enseignement du français langue de scolarisation dans le monde francophone*
Groupe panfrancophone constitué sous l'égide de l'AIRDF dans le but d'harmoniser et simplifier les terminologies actuellement en usage dans les différents pays.

Le projet consiste à :

- établir un état de situation dans les différents pays et régions francophones,
- définir un cadre terminologique (n'excluant pas une certaine variation) par la concertation entre spécialistes du monde francophone,
- formuler des propositions liées à un plan d'action dans le but d'intervenir auprès des autorités scolaires des différents pays.

Co-responsabilité, en 2010, de l'édition d'un Bulletin de l'AIRDF portant sur les questions de terminologie.

4. *Didactique de la littérature*

Groupe informel, émanant de l'AIRDF, les «chercheurs en didactique de la littérature» organisent depuis 10 ans des Journées d'études.

5. *Production écrite et difficultés d'apprentissage (Projet DORE, Valais)*

Analyse des productions écrites des élèves en difficulté et des pratiques d'enseignement pour dépasser les obstacles observés. La recherche vise à :

- analyser les capacités et les obstacles dans l'écriture de textes argumentatifs à l'école primaire ;
- étudier les effets de l'enseignement en séquences didactiques ;
- analyser les pratiques d'enseignement pour saisir les régulations différenciées avec les élèves en difficulté.

Participation à des activités institutionnelles :

1. Contributions à la rédaction du Plan d'études romand (PER)
2. Contributions à la rédaction finale du rapport HarmoS

Publications :

AIRDF – La Lettre de l'Association 45-46 (2010). Dossier sur l'enseignement grammatical dans les pays francophones et perspectives d'une harmonisation de la terminologie grammaticale.

Coopération avec les pays du Sud/rerelations internationales, Abdeljalil Akkari, coordinateur

Le groupe de travail a organisé deux activités principales durant cette période :

1. Atelier "Diversité culturelle dans les systèmes éducatifs : approche comparative et internationale", Congrès International d'Actualité de la Recherche en Education et en Formation, Université de Genève, septembre 2010
2. Séminaire international « La privatisation de l'éducation: recherches actuelles et analyse comparée, décembre 2010

Ces deux activités ont donné l'occasion à de nombreux contacts scientifiques entre les membres de notre groupe et des collègues du Sud. Une publication regroupant les communications de l'atelier est actuellement en préparation. Elle sera sous la forme d'un numéro spécial d'une revue ou d'un livre.

En parallèle à nos propres activités, les membres du groupe ont participé à de nombreuses réunions scientifiques sur l'éducation internationale et comparée. Nous pouvons citer parmi ces réunions :

- Table ronde «Le français et les langues africaines dans l'éducation : concurrence et complémentarité », organisée dans le cadre du 13^e Sommet de la Francophonie à Montreux par la Direction du développement et la coopération (DDC), le Réseau suisse éducation et coopération internationale (RECI) et l'Association pour le développement et l'éducation (ADEA), octobre 2010
- Présentation du Rapport Mondial de Suivi (RMS) sur l'Education pour tous (EPT) 2011 de l'UNESCO qui a pour thématique les conflits armés et l'éducation, mars 2011

La période juillet 2010 - fin juin 2011 a été aussi marquée par une campagne visant à développer le nombre d'adhésions à notre groupe de travail et à la SSRE. Ces efforts devront se poursuivre durant les prochains mois.

SSRE groupe de travail Profession enseignante et professionnalisation de la formation, Bernard Wentzel, coordinateur

Au cours de cette dernière année académique, ce groupe de travail a servi de cadre à des échanges scientifiques et à l'émergence de nouvelles collaborations entre des chercheurs de différentes institutions suisses et internationales. Parmi les rencontres scientifiques qui ont pu avoir lieu sur le thème de la professionnalisation, deux ont été organisées sous la forme de symposium lors de congrès :

- Professionnalisation de la formation des enseignants (symposium organisé par Bernard Wentzel lors du congrès AREF 2010 à Genève)

- Professionalisation de la formation des enseignants : des fondements aux retraductions nationales (symposium organisé par Bernard Wentzel, Valérie Lussi & M'hammed Mellouki lors du congrès SSRE 2011 à Bâle)

Les différentes rencontres entre chercheurs, dans le champ de la professionnalisation, ont abouti à des projets de publication (voir ci-dessous) à un partenariat dans le cadre du dépôt d'une requête DORE et à de nouvelles perspectives de rencontres et de collaboration. Certains projets, en cours de réalisation, seront finalisés lors de la prochaine année académique.

D'autres débiteront prochainement :

- Préparation et publication de l'ouvrage *Que faut-il penser de la professionnalisation de la formation des enseignants aujourd'hui ?* dirigé M'hammed Mellouki et Bernard Wentzel en novembre 2011
- Préparation et publication de l'ouvrage *Professionalisation de l'enseignement : des fondements aux retraductions nationales* dirigé par Bernard Wentzel, Valérie Lussi et Régis Malet en juin 2012
- Organisation d'une journée d'étude sur la professionnalisation de l'enseignement à la HEP-BEJUNE de Bienne, le 29 mars 2012
- Collaboration interinstitutionnelle pour une analyse de programmes de formation professionnelle dans une perspective comparative

4. Bildungsforschungspolitik – Bildungspolitik

Engagement im Zusammenhang mit einer Eingabe eines neuen Nationalen Forschungsprogramms (NFP) beim Schweizerischen Nationalfonds

Wie im letzten Jahresbericht beschrieben, vertritt der Vorstand die Idee, dass alles daran gesetzt werden muss, in der Schweiz ein neues Nationales Forschungsprogramm im Bildungsbereich zu etablieren. Im vergangenen Jahr sind mit Vertreter/-innen des BBT, der EDK und dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung Gespräche geführt worden zum Verfahren und möglichen inhaltlichen Interessen. Zudem haben sich erste Ideen für eine solche Eingabe konkretisiert. Die entsprechenden Informationen liessen vermuten, dass im zweiten oder dritten Quartal eine neue Eingaberunde vom SBF ausgeschrieben werden soll. Im Nachgang zur Generalversammlung hat sich dies bewahrheitet, allerdings erfolgte die Ausschreibung nicht thematisch ungebunden, sondern fokussiert im Themenbereich ‚Energie‘. Damit muss das Ziel, im Bildungsbereich ein neues NFP realisieren zu können, um ein weiteres Jahr verschoben werden. Der Vorstand wird das Ziel aber im Auge behalten und hofft, dass im nächsten Jahr eine entsprechende offene Runde realisiert wird.

‘Green paper’ zu Common Strategic Framework for EU Research and Innovation funding

Das in den letzten Monaten präsentierte ‚Green Paper‘ zu den Forschungsstrategien in der EU hat keinerlei Bezug zu bildungswissenschaftlichen (oder sozialwissenschaftlichen) Fragestellungen integriert (http://ec.europa.eu/research/horizon2020/index_en.cfm?pg=home). Aus diesem Grund hat die SGBF, im Einklang mit der EERA und anderen europäischen Schwestergesellschaften, in einem Brief Kritik formuliert und angeregt, das Papier in dieser Hinsicht zu überarbeiten.

Engagement im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Weissbuchs der Akademien der Wissenschaften Schweiz ‚Zukunft Bildung Schweiz‘

Nachdem im letzten Jahr (April 2010) zusammen mit den Akademien der Wissenschaften Schweiz eine Fachtagung organisiert worden ist, die das Ziel hatte, spezifische Problembereiche im Bildungssystem der Schweiz vertiefend zu bearbeiten, sind die Beiträge der Referent/-innen in diesem Jahr in Buchform publiziert worden:

Künzli, R. & Maag Merki, K. (Hrsg.) (2011). Zukunft Bildung Schweiz. Akten der Fachtagung vom 21. April 2010. Une éducation pour la Suisse du futur. Actes du colloque du 21 avril 2010. Bern: Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Zudem wurde in einer Steuerungsgruppe mitgearbeitet, welche die Tagung ‚Zukunft Bildung Schweiz. Von der Selektion zur Integration‘ am 16./17. Juni 2011 in Bern vorbereitet und zum Ziel hatte, eine Reihe von wiederkehrenden Treffen von Repräsentanten der Gesellschaft mit Verantwortlichen, Sachverständigen und Betroffenen des schweizerischen Bildungssystems zu initiieren (<http://www.akademien-schweiz.ch/index/Projekte-und-Themen/Zukunft-Bildung-Schweiz.html>).

An der zweiten Tagung haben neben den beiden Mitgliedern der Steuerungsgruppe, Katharina Maag Merki und Matthis Behrens, verschiedene Mitglieder der SGBF als Referent/-innen einen wichtigen Beitrag zur inhaltlichen Diskussion geleistet.

Das Mitwirken der SGBF hat zum Ziel, den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik zu unterstützen.

5. LES PUBLICATIONS

La SSRE réalise un travail de publication important qui ne se limite pas à la Revue suisse des sciences de l'éducation. **La collection Exploration**, publiée chez Peter Lang, dans sa série française et allemande, en fait également partie. Le travail de rédaction des collections Exploration est assuré de façon très indépendante par des rédacteurs qui, pour l'édition alémanique sont Jürgen Oelkers de l'Université de Zurich et pour l'édition française Marcel Crahay, Rita Hofstetter, Nicole Rege Colet, Bernard Schneuwly de l'Université de Genève.

5.1 La Revue suisse des sciences de l'éducation

Rapport « annuel » de gestion de la Rédaction de la RSSE (période juillet 2010 – juin 2011)

édité par Danièle Périsset, rédactrice responsable et Werner Wicki, rédacteur responsable

L'équipe de la Rédaction, renouvelée en 2010, est restée stable et nous n'avons, à ce jour, aucune démission à enregistrer. Cette équipe au dynamisme certain et à l'efficacité avérée est composée de:

Equipe germanophone : Werner Wicki, PHZ, responsable germanophone ; Urs Grob, Uni ZH ; Priska Sieber, PHZ ; Esther Kamm, PHZH.

Equipe francophone et italophone : Philippe Genoud, Uni FR ; Greta Pelgrims, Uni GE ; Sandrine Aeby, Uni GE ; Luca Botturi, SUPSI Locarno ; Valérie Lussi, Uni GE ; Danièle Périsset, HEP-VS, responsable francophone.

La Rédaction s'est réunie 5 fois au cours de l'année écoulée : en août et novembre 2010, en mars, avril et juin 2011.

Le secrétariat a été assuré par Isabelle Baeriswyl qui a hélas dû interrompre son activité pour une longue période pour des raisons de santé. Actuellement rétablie, elle a repris au début du mois de juin son travail. Nous nous réjouissons de la retrouver et lui souhaitons le meilleur pour sa santé retrouvée et pour la suite de sa vie professionnelle.

Jutta Schork, assistante de rédaction, a assuré avec efficacité une partie du remplacement et a accompagné Barbara Ackermann dans la tâche délicate de la mise en page des numéros 3/2010 ; 1 et 2/2011. Mme Ackermann, a elle aussi, effectué ce travail avec un grand professionnalisme, ce dont nous la remercions infiniment.

Plusieurs dossiers ont été traités au cours de cette année :

1. Le suivi (ordinaire) des numéros de la RSSE. Ont ainsi paru depuis notre dernière AG :

2/2010: Enjeux didactiques et citoyens de l'éducation en vue du développement durable (Philippe Hertig & François Audigier)

3/2010 : PISA-Fächer im Fokus der Bildungsforschung (Sandrine Aeby Daghé & Peter Labudde)

1/2011 : Frühe literale Praktiken / Des pratiques littéraciques émergentes (Glaïis Sales

Cordeiro, Dieter Isler & Thérèse Thévenaz)

2. La planification et la réalisation des numéros à venir :

2/2011 : Mündlichkeit und ihre Entwicklung im schulischen Kontext / Le développement de l'oral en contexte scolaire (Brigit Eriksson & Jean-François de Pietro)

3/2011 : un numéro dont les contributions seront issues des conférences du présent congrès de Bâle (Roland Reichenbach). Une demande du Conseil de la SSRE, qui était de mieux valoriser les congrès de la Société par le biais de la Revue, est ainsi réalisée.

1/2012 : Le secondaire 1^{er} degré (Valérie Lussi & Esther Kamm)

2/2012 : Un numéro dont les contributions seront issues du congrès qui aura lieu à Berne (Rolf Becker).

3/2012 : La problématique des petites écoles dans les Alpes (Danièle Périsset & Edmund Steiner)

3. Articles Varias

La rédaction francophone reçoit de nombreux articles varies en provenance de France, du Québec, de Suisse romande. Selon notre procédure de fonctionnement et afin de ne pas surcharger inutilement les experts, les membres de la Rédaction en font une première lecture afin d'évaluer si la qualité scientifique et formelle de la contribution répond minimalement aux critères de la Revue. Bien des articles sont ainsi renvoyés à leur auteur après ce premier tour de table. La rédaction germanophone est, pour sa part, moins sollicitée par les auteurs désireux de publier des articles *Varias*.

4. La clarification des procédures de fonctionnement de la Rédaction

- Un document synthétisant les *prérogatives de la Rédaction de la Revue, du Conseil de la SSRE et de l'AG de la SSRE* a été produit et discuté par la Rédaction et le Conseil. Cette répartition a été approuvée en séance du Conseil de la SSRE le 31 mars 2011 à Berne.
- Un document comportant des *Indications pour introduire un concept de numéro thématiques dans la RSSE* a été rédigé. Conçu comme un guide pour les chercheurs hors Rédaction intéressés à publier dans notre Revue, il sera mis à disposition du public sur le site de la Revue très prochainement.
- Un document réglant la question des *moyens tiers* que des institutions ou des particuliers offriraient pour soutenir la Revue a également été finalisé par la Rédaction et le Conseil.

D'autres documents, comme celui relatif à la rédaction de recensions, ou la procédure de répartition des tâches au sein de la Rédaction ont été discutés. Ceux qui seront rendus publics (procédure pour les recensions) sont en cours de finalisation. Ils seront également rendus publics par le biais du site de la Revue dans les prochains mois.

5. Le renouvellement du Comité scientifique

- Les retards pris dans la livraison des numéros sont dus, en grande partie, aux retards pris par les retours d'expertise. La Rédaction, en accord avec le Conseil, a décidé de revoir la liste des membres du Comité scientifique afin d'améliorer la qualité de la procédure d'expertise. Il a ainsi été demandé aux experts sollicités de s'engager à expertiser 2 articles par année. Le Conseil a approuvé la nouvelle composition du Comité scientifique lors de sa séance du 2 décembre 2010.
- La liste du nouveau comité scientifique figure dans le numéro 1/2011, dans le flyer nouvellement imprimé ainsi que sur le site de la Revue.

Le programme de travail présenté lors de l'assemblée générale de Genève en septembre 2010 a ainsi été tenu en tous points.

Les points en travail pour l'an prochain :

- Poursuivre le soutien et la prospection en vue de l'édition de n° de qualité, dignes de la réputation internationale de la Revue.
- Poursuivre la collaboration avec les responsables de l'organisation des congrès de la Société afin qu'ils participent, en lien avec la thématique de leur colloque, à l'élaboration d'un numéro ordinaire.

- Engager la Revue sur davantage de plateformes électroniques, notamment l'inscrire dans le réseau virtuel francophone.
- Reprendre le site de la Revue afin de l'adapter aux besoins des internautes. C'est dans ce but qu'une augmentation du budget accordé à la RSSE par l'AG a été requis lors de cette assemblée. A notre programme d'amélioration du site qui conservera la même ligne graphique:
 - De nouvelles *sections*, qui offrent notamment des informations diverses sur les numéros *à venir ou en cours d'édition* ; des informations pour les auteurs qui souhaitent soumettre un article à la Revue (améliorer la lisibilité des informations déjà existantes sur le site, les mettre à jour et les compléter) ; des informations pour les chercheurs qui souhaitent coordonner un n° de notre Revue.
 - De nouvelles *fonctions* : s'inscrire à la Société ou s'abonner à la Revue via internet (et non manuellement comme actuellement) ; édition d'une liste d'adresses électroniques pour les envois annonçant les modifications apportées à notre site ; une fonction « recherche par mots-clés » pour faciliter la mise en valeur des articles de la Revue publiés en ligne (trois ans après leur parution dans la Revue version papier).
 - Nous souhaitons également améliorer la lisibilité des pages internet en *distinguant les langues* DE, FR, IT, EN, (ce qui va occasionner un effort particulier mais porteur de traductions !)

En conclusion

La Rédaction s'est félicitée, tout au long de l'année en cours, du soutien que lui a apporté le Conseil. Elle le remercie vivement pour la confiance témoignée et se réjouit de poursuivre, avec son appui, son travail d'édition et de dissémination des résultats de la recherche en Suisse et à l'étranger.

5.2 Collection Exploration

Deutschsprachige Reihe: Explorationen – Studien zur Erziehungswissenschaft

Herausgeber: Jürgen Oelkers, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich

Erschienen:

E. Ruffo: „Das Lernen angehender Lehrpersonen“, ISBN 978-3-0343-0507-5; erschienen 27.10.2010 (Explorationen Band 59)

In Produktion:

I. Rychener, „Wie Kinder ein Bilderbuch verstehen. Eine empirische...“; in Vorbereitung, erscheint 2011

Offerte:

S. Künzle, „Regelungen und Massnahmen im Übergang von der Primarschule zur Sekundarstufe I“; Offerte am 30.3.2011 geschickt

Rückzüge:

N. Bayer, „Entwicklung der Sprachkompetenzen in der Erst- und Zweitsprache von Migrantenkindern. Ergebnisse aus Leistungsmessungen bei fremdsprachigen Zürcher Kindergartenkindern; die Autorin wird die Arbeit elektronisch publizieren

R. Hofer, „Wissen und Können. Begriffsanalytische Studien zu einer kompetenzorientierten Wissensbildung am Gymnasium“; der Autor hat sich für einen andern Verlag entschieden

Edition française:

1. Direction et secrétariat de la collection

La direction et le secrétariat ont poursuivi leur travail dans la même composition et avec le même mandat qu'antérieurement : Marcel Crahay, Rita Hofstetter, Nicole Rege Colet et Bernard Schneuwly assurent les tâches de direction, Sandra de Grazia supervise l'édition des ouvrages et assume les contacts avec les auteurs.

2. Ouvrages publiés et en préparation

Manuscrits publiés ou réimprimés :

- CATHERINE BOUVE. *L'utopie des crèches françaises au XIXe siècle : un pari sur l'enfant pauvre. Essai socio-historique - réimpression*
- CORINA GOMILLA. *Parler des mots, apprendre à lire. La circulation du métalangage dans les activités de lecture*
- ROMUALD NORMAND. *Gouverner la réussite scolaire. Une arithmétique politique des inégalités scolaires*

Nouveaux manuscrits acceptés ou en étude (par ordre d'arrivée) :

- JEAN-FRANÇOIS CONDETTE. *Jules Payot (1859 – 1940) Education de la volonté, morale laïque et solidarité*
- LABORATOIRES CERSE CIVIIC, CREN. *Grandes controverses en éducation*
- VERONIQUE BEDIN LAURENT TALBOT (Ed.). *Les points aveugles dans l'évaluation des dispositifs d'éducation ou de formation*
- ANA DIAS-CHIARUTTINI. *Emergence et enseignement du débat interprétatif. Entre recyclage et renouvellement des pratiques d'enseignement de la littérature.*
- MARIE-PASCALE HAMEZ. *Les interactions entre écrit et oral dans les démarches d'aide à l'amélioration de textes d'élèves en sixième et en classe d'accueil pour nouveaux arrivants : modèles et pratiques enseignantes.*

Par ailleurs, cinq autres ouvrages sont en préparation ou en cours d'édition.

6. ADMINISTRATION

Auch dieses Jahr wurde die Administration der Gesellschaft durch Christine Stadnick Frédérickx und Andrea Jossen, mit besonderer Unterstützung von Dr. Silvia Grossenbacher und der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, professionell realisiert. Als Kassierin hat Prof. Dr. Doris Kunz Heim die finanziellen Belange der Gesellschaft kompetent überwacht und reguliert. Ihnen sei an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen!

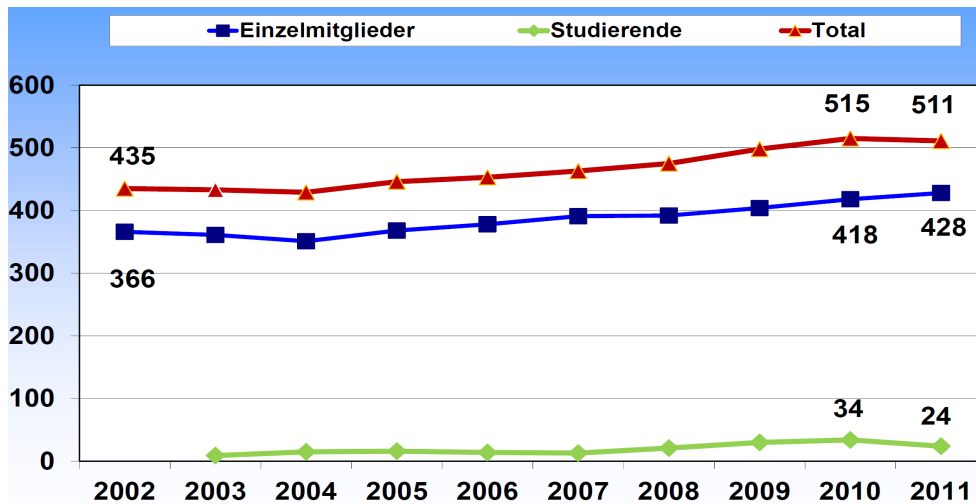
Die finanzielle Situation gestaltet sich nach wie vor eher schwierig, die Rechnung musste mit einem kleinen Verlust abgeschlossen werden. Es gilt, die einzelnen Aufwendungen der Gesellschaft im Vergleich zu den Einnahmen minutiös zu überwachen, damit das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in Zukunft für die Gesellschaft produktiv ist.

In der Zeit zwischen Juni 2010 und Juni 2011 ging die Mitgliederzahl ganz leicht zurück (vgl. nachfolgende Tabellen und Abbildung).

	Juni 2011	Juni 2010	Juni 2009	Juni 2008
Einzelmitglieder	428	418	404	392
Kollektivmitglieder	53	57	58	56
Ehrenmitglieder	6	6	6	6
Studierende / Doktorierende	24	34	30	21
Probemitglieder	--	--	--	82
	511	515	498	475

Fluktuationen während den letzten zwei Jahren

	Eintritte				Austritte					Differenz
	Einzel	Kollektiv	Studierend	Total	Pension/Tod	Ausschluss	Anderer	Total	Grund	
2009 / 2010	23	1	20	44	3	1	5	22	31	+ 13
2010 / 2011	27	1	7	35	2	1	2	34	39	- 4
Total	50	2	27	79	5	2	7	56	70	+ 9



Homepage: <http://www.sgbf.ch/> <http://www.ssre.ch/>

Die SGBF verfügt über eine attraktive, laufend aktualisierte **Website**, die von Andrea Jossen, Webmistress bei der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, betreut wird. Unter «Aktuelles» sind abrufbar: neu mit Passwort der neuste Newsletter sowie der Jahresbericht des Präsidenten/der Präsidentin. Sie finden ebenfalls je eine Rubrik «Stellenausschreibungen» und «Veranstaltungen», die wir gerne mit Beiträgen unserer Mitglieder bereichern.

Aus organisatorischen Gründen sind wir gezwungen, den **Newsletter** rhythmisch herauszugeben. Wir verschicken vier Newsletters im Jahr an fixen Terminen: Ende März, Ende Juni, Ende September und Mitte Dezember. Wir bitten unsere Mitglieder, uns ihre Beiträge jeweils 14 Tage vor dem Mailversand zuzustellen. Allerdings bietet sich jederzeit die Möglichkeit, dringende Informationen über die kürzeren Flashes zu verbreiten.

Unterlagen für Werbung für die SGBF

Im Sekretariat werden Unterlagen für Werbung für die SGBF bereitgestellt, die in der eigenen Institution präsentiert, verteilt oder verschickt werden können (Vorlagen für Poster, Flyer etc.). Entsprechende Anfragen sind gerne gesehen und tragen zur grösseren Sichtbarkeit der SGBF bei.

7. KONTAKTE

Katharina Maag Merki hat als Präsidentin an den Sitzungen der CORECHED (Schweizerische Koordinationskonferenz Bildungsforschung) teilgenommen. Zudem amtierte sie in 2009 und 2011 als Jurymitglied bei der Auswahl des CORECHED-Preises für Bildungsforschung. Auf internationaler Ebene nahm sie an den Sitzungen des Council der «European Educational Research Association» (EERA) teil.

Die SGBF ist über die Mitgliedschaft in der EERA (European Educational Research Association) in der WERA (World Educational Research Association) vertreten. Aufgrund der knappen finanziellen und zeitlichen Ressourcen der Gesellschaft wurde davon abgesehen, als aktives Mitglied der WERA beizutreten.

8. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Wissenschaftlicher Diskurs, Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene, Nachwuchsförderung, Austausch mit Bildungspolitik und Bildungspraxis – einige Ziele der SGBF sind im vergangenen Jahr aktiv verfolgt und auch erreicht worden. Im nächsten Jahr wird es darum gehen, das Erreichte noch weiter auszubauen. Dazu gehört sicherlich das

Weiterverfolgen der Eingabe eines neuen NFP, die erste Durchführung der Vergabe eines wissenschaftlichen Nachwuchsförderpreises oder die Publikation hervorragender Beiträge in der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften. Basis dieser Aktivitäten sind die Mitglieder und ein engagierter Vorstand. Wird es gelingen, im nächsten Jahr noch mehr neue Mitglieder zu gewinnen und diese in die Aktivitäten der SGBF und der Arbeitsgruppen einzubinden, so ist dies nicht nur Gewähr für spannende wissenschaftliche Diskussionen auf inhaltlicher Ebene, sondern gibt der SGBF auch mehr finanzielle Ressourcen, die wiederum dafür eingesetzt werden können, die verschiedenen Aktivitäten der Mitglieder zu fördern und zu unterstützen. Bildungsforscherinnen und Bildungsforscher in der Schweiz, die NICHT in der SGBF sind, sollte es im nächsten Jahr nicht mehr, zumindest aber deutlich weniger geben, als in diesem Jahr!

Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Präsidentin SGBF